

ROLE PLAY

AN INTRODUCTION AND A READY-MADE TEACHING UNIT ON THE TOPIC



**Climate change
in our community
role-play**

trōcaire

You can find the handout for the role-play directly under the following link:

<https://www.trocaire.org/sites/default/files/resources/edu/creating-futures-lesson-8.pdf>

For an introduction to the method, please read the following pages (p.2-3)

Sie finden die Handreichung für das Rollenspiel direkt unter dem folgenden Link:

Für eine Einführung in die Methode lesen Sie bitte die folgenden Seiten (S.4-5).

ROLLENSPIEL: EINE KOMPAKTE METHODEN-ANLEITUNG**DEUTSCH**

Rollenspiele fördern soziale Kompetenzen, Empathie und Reflexion – und vermitteln Fachinhalte lebendig. Mit klaren Zielen, guter Planung und professioneller Reflexion stärken sie fachliche wie überfachliche Fähigkeiten nachhaltig. Die Methode ist vielseitig: Sie verbindet kognitive und emotionale Lernziele und eignet sich von der Grundschule bis zur Erwachsenenbildung.

1. KURZE BESCHREIBUNG DER METHODE

Das Rollenspiel ist eine szenische Methode, bei der die Teilnehmenden in vorgegebene oder selbst entwickelte Rollen schlüpfen und eine Situation aus dem realen Leben oder eine fiktive Szene darstellen. Dabei lernen sie, Perspektiven zu wechseln, sich in andere Personen hineinzusetzen und Handlungsoptionen auszuprobieren (vgl. Hofbauer, 2025)

Historischer Ursprung (kurz): Pädagogische Rollenspiele gehen auf Traditionen des Theaters, der Theaterpädagogik sowie auf reformpädagogische Ansätze zurück. Bereits in den 1920er-Jahren nutzte man dramapädagogische Elemente, um Lernprozesse zu vertiefen (vgl. Bolton, 1984).

2. GRUNDLEGENDES PRINZIP

Das grundlegende Prinzip des Rollenspiels beruht auf **Erfahrung durch Handeln**: Die Teilnehmenden erleben eine Situation aktiv, anstatt nur darüber zu lesen oder zu diskutieren. Dadurch wird Wissen kontextualisiert und kognitives wie auch emotionales Lernen ermöglicht (vgl. Neelands, 2009).

3. ZIELGRUPPE

- **Schule (alle Stufen):** Sowohl in der Volksschule als auch in Sekundarstufen einsetzbar (siehe Workshop-Ansätze bei Hofbauer, 2025 [\[cite?turn0file0?\]](#)).
- **Erwachsenenbildung/Hochschule:** Gerade in der Lehrkräftebildung und in der Personalentwicklung sind Rollenspiele effektiv, um etwa Konfliktlösungen zu trainieren (vgl. Dirisamer, 2025 [\[cite?turn0file0?\]](#)).
- **Außerschulische Kontexte:** Teamtrainings, Coaching, interkulturelle Trainings usw.

4. KOMPETENZEN, DIE GEFÖRDERT WERDEN

1. **Soziale Kompetenzen:** Empathie, Perspektivenübernahme, Kommunikationsfähigkeit.
2. **Kreativität und Ausdrucksfähigkeit:** Durch das Entwickeln und Darstellen eigener Rollen wird kreatives Potenzial freigesetzt.
3. **Reflexionsfähigkeit:** Eigene und fremde Verhaltensweisen werden hinterfragt und differenziert bewertet.
4. **Fachliches Verständnis:** Rollenspiele können reale Fachthemen (Geschichte, Politik, Naturwissenschaft usw.) greifbarer machen.

5. SCHRITTE ZUR UMSETZUNG**1. Thema und Zielsetzung festlegen**

- Kläre, welches Lernziel du mit dem Rollenspiel verfolgst (z. B. Konfliktlösung, Vertiefung eines Geschichtsthemas).

2. Rollen und Szenario vorbereiten

- Erstelle ein Szenario (z. B. ein historisches Ereignis oder ein Alltagskonflikt).
- Lege Rollen fest, die für das Szenario relevant sind.

3. Einführung und Rollenverteilung

- Stelle die Situation vor und gib den Teilnehmenden kurze Rollenbeschreibungen oder -karten an die Hand.
 - Optional: Bei jüngeren Gruppen kann man die Rollen spielerisch verteilen (Losverfahren, Kostüme, Requisiten).
- 4. Aufwärmübungen**
- Kurze theaterpädagogische Übungen bereiten die Gruppe auf das szenische Spiel vor (vgl. Hofbauer, 2025 [cite:turn0file0]).
- 5. Durchführung des Rollenspiels**
- Halte die Szene kurz und Sorge für klare zeitliche Begrenzung.
 - Je nach Ziel: Eingreifen und steuern oder das Geschehen frei laufen lassen.
- 6. Reflexion (Auswertung)**
- Begleite die Auswertung mit Impulsfragen:
 - *Wie habt ihr euch in den Rollen gefühlt?*
 - *Welche neuen Perspektiven habt ihr entdeckt?*
 - *Wie lassen sich die Erkenntnisse auf den Alltag übertragen?*
- 7. Weiterführende Vertiefung**
- Verknüpfe die Ergebnisse mit dem behandelten Lernstoff oder Thema.
 - Mögliche Anschlussaufgaben: Protokoll, Diskussionsrunde, Erstellen von Plakaten.

6. KRITIK (PRO, CONTRA & TIPPS)

- **Pro**
 - Hoher Motivationsfaktor durch aktives Erleben.
 - Fördert Teamgeist, Empathie und Ausdrucksfähigkeit.
 - Intensives und nachhaltiges Lernen, da emotionale und kognitive Ebenen verbunden werden.
- **Contra**
 - Kann bei schüchternen Teilnehmenden anfängliche Hemmungen auslösen.
 - Erfordert sorgfältige Moderation, um Konflikte im Spiel konstruktiv aufzufangen.
 - Zeitintensiv in der Vorbereitung und Durchführung.
- **Tipps zur besseren Durchführung**
 - Behutsamer Einstieg durch kleine Rollenspiele oder Improvisationsübungen.
 - Raum und Bühne ansprechend gestalten, damit sich die Gruppe wohlfühlt.
 - Rollen flexibel anpassen, um Über- oder Unterforderung zu vermeiden.
 - *“Stopp“-Signal vereinbaren*, damit die Leitung eingreifen kann, wenn Situationen eskalieren.

7. LITERATURTIPPS

- **Bolton, G. (1984):** *Drama as Education*. Longman.
(Ein Klassiker, der die Grundlagen des pädagogischen Rollenspiels beleuchtet.)
- **Neelands, J. (2009):** *Theatre & Education*. Palgrave Macmillan.
(Inspirierende Ideen für den Einsatz von Theatermethoden im Unterricht.)
- **Hofbauer, R. (2025):** *Theatermethoden und Kreativität in der Volksschule*.
In: *Symposium Art & Science, Workshop 2*. [cite:turn0file0]
(Praxisnaher Einblick in szenische Methoden für die Grundschule.)
- **Dirisamer, N. (2025):** *ARTinScience: Innovation im Hochschulunterricht*.
In: *Symposium Art & Science, Workshop 3*. [cite:turn0file0]
(Wie Rollenspiele und Theatermethoden im Hochschulkontext erfolgreich eingesetzt werden können.)
- <https://www.trocaire.org/sites/default/files/resources/edu/creating-futures-lesson-8.pdf>